

gebirgig, zum Theil auch nicht von ausgezeichneter Fruchtbarkeit, daher mehr nur für Weidenbau und Wollkultur geeignet. In den nördlichen ebeneren Theilen, sowie in dem von der Pleiße durchflossenen Theile ist dagegen das Land äußerst fruchtbar, und auch südlich vom Gebirge hat man viel guten Ackerboden. Die Gebirge liefern viel Holz, dann auch Eisen, Stein-, Braunkohlen, Schiefer u. Man erkaut vorzüglich Getreide, Hanf, Flach, Waid, Gartengewächse und vortreffliches Obst, namentlich in den vielen schönen und fruchtbaren Thälern. Die Bewohner, meist alle protest., beschäftigen sich außer Ackerbau, Viehzucht u. auch mit Weberei, Holz-, Eisen- und Schieferarbeiten u. Alle diese Länder haben ständische Verfassung.

Das alte Königreich Thüringen kam 531 unter die Gewalt der Franken, unter denen auch das Christenthum durch Bonifacius in diesen Gegenden Wurzel schlug. Um das Jahr 1036 erwarb sich Ludwig der Bärtige aus dem Stamme der salischen Franken hier ein Besitzthum und sein Enkel Ludwig (I.) wurde zum Landgrafen über ganz Thüringen ernannt. Als 1247 mit Heinrich Raspe sein Geschlecht erlosch, fiel das Land an das Haus Wettin, welches schon das Meißner Land besaß und später auch das Kurfürstenthum Sachsen erhielt. Als sich 1485 das Haus Wettin in die ernestinishe und albertinishe Linie spaltete, kamen die thüringischen Länder zu jener, der sie endlich auch in ihrem jetzigen Umfange verblieben sind. Auch hier entstanden mehrere Linien und daher die verschiedenen sächsisch-thüringischen Staaten.

Das Großherzogthum Weimar-Eisenach, 67 Q.-M., 263,000 E., besteht aus dem Hauptlande Weimar, dem Fürstenthume Eisenach und dem Neustädter Kreise. Großherzog: Karl.

Weimar a. d. Ilm, 13,000 E., hat ein großes Residenzschloß mit herrlichem Park. Hier lebten Musäus † 1787, Herder † 1803, Wieland † 1813, Schiller † 1805, und Göthe † 1832. Apolda a. d. Ilm. — Bei der Universitätsstadt Jena a. d. Saale, und dem nördlicher gelegenen Auerstädt erlitten 1806 die Preußen und Sachsen eine schwere Niederlage.

Eisenach a. d. Hörtel und am Fuße der alt-n., aber noch gut erhaltenen und erneuerten Wartburg, einem der schönsten Punkte des Thüringerwaldes, treibt Wollweberei.

Neustadt a. d. Orla hat Eisengruben.

Das Herzogthum Koburg-Gotha, 38 Q.-M., 155,000 E., besteht aus Koburg, südlich vom Thüringerwalde im fränkischen Hügellande, und aus Gotha, an der Nordseite des Gebirges und im thür. Hügellande. Herzog: Ernst II.

Koburg, in freundlicher Gegend a. d. Rh., 10,000 E., liegt am Fuße der alten Feste Koburg. — Gotha, mit dem schönen Schlosse Friedenstein, a. d. Eisenbahn zwischen Weimar und Eisenach, 15,000 E., hat Porzellan-, Tabak-, Tapeten- u. a. Fabr., ein Landkarteninstitut und eine berühmte Feuer- und Lebensversicherungsbank. — Nach dem Gebirge hin liegt in der Nähe von Walthershausen das durch die Salzmann'sche Erziehungsanstalt weit bekannte Schnepfenthal. In der Nähe von Altenberga stand die von Bonifacius erbaute älteste Kirche Thüringens. — Das große Kaditd. Ruhla, 4000 E., gehört theils zu Gotha, theils zu Weimar.

Das Herzogthum Meiningen-Hildburghausen, 46 Q.-M., 167,000 E., erstreckt sich längs der Werra und der Südseite des Thüringerwaldes zum Rhöngebirge. Herzog: Bernhard.